Dachtragskredite der Direktion der eidgen. Bauten

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **41 (1925)**

Heft 12

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-581671

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

säule Röschibachstraße 3, Z. 6; 17. Stadt Zürich, Umbau mit Autoremise im Oekonomiegebäude Wasserwerkstraße 143, Z. 6; 18. A. Bozzini, Waschküchenanbau Freudenbergstraße 94, Z. 7; 19. L. Guyer, zwei Einfamilienhäuser Spillmannstraße 16/18, Z. 7; 20. O. Hanhart, Umbau Freiestraße 135, Z. 7; 21. Baumann, Amsler & Co., Treppe alte Feldeggstraße 16, Z. 8; 22. Genossenschaft Utoblick, Umbau mit Autoreparaturwerkstatt Dufourstraße 201, Z. 8.

Schulhausbau in Dübendorf. Die von der Schulhausbau-Kommission Dübendorf dem Regierungsrat eingereichte Vorlage für einen Schulhaus-Neubau im Kostenvoranschlag von 800,000 Fr. ist, wie dem „Anz. von Uster" aus Dübendorf berichtet wird, genehmigt worden unter Zusicherung des gesetzlichen Staatsbeitrages.

Die Umbau- und Renovationsarbeiten auf Schloß Andelfingen (Zürich) nähern sich ihrem Abschlusse und das Altersheim, das Platz bietet für 15 bis 20 Insassen, kann in absehbarer Frist dem Betrieb übergeben werden. Die bestellte Kommission hat beschlossen, das Heim im Laufe des Monats Juli zu eröffnen.

Erstellung eines Friedhofes für die Gemeinde Worben (Bern). Präsident Trachsel beantragte der Gemeindeversammlung die Errichtung eines eigenen Friedhofes in der Gemeinde. Nach stark benutzter Diskussion wurde einstimmig beschlossen, einen Friedhof zu erstellen und dem Gemeinderat wurde die nötige Vollmacht erteilt.

Städtische Baukredite in Luzern. Der Große Stadtrat genehmigte den Ankauf des Dienstwohnhauses bei den Getreidemagazinen für 36,000 Fr., sowie die Subventionierung des Doppelwohnhauses an der Himmelrichstraße durch ein Hypothekardarlehen von 30,000 Fr. und eine Barsubvention von 20,000 Franken. Das letztere Geschäft führte zu einer Aussprache über die Mietzinse bei subventionierten Häusern, dann wurde die Erstellung der Gleichrichteranlage bei der Trambahn im Kostenbetrage von 76,000 Fr. genehmigt.

Bauliches aus Netstal (Glarus). (Korr.) In der letzten Zeit sind in den Sandrütenen wieder drei Neubauten in Angriff genommen worden, nämlich die Wohnhäuser der Herren Gemeindepräsident J. Zweifel-Kubli, Konditor Tobias Staub und Seidendrucker Schellenbaum, mit dessen Unterzug für die Kleinkinderschule. Nächstens soll auch noch die vierte projektierte Neubaute von Herrn Rinderknecht ausgeführt werden. Das Baugewerbe arbeitet gegenwärtig mit Hochdruck.

Ueber den Bau einer neuen Kirche in St. Georgen-St. Gallen berichtet das „St. Galler Tagbl.": Man spricht davon, daß die katholische Kirchgemeinde St. Georgen nächstes Jahr mit dem Bau der neuen Kirche beginnen wolle. Das alte schöne Kirchlein soll abgebrochen werden; wenigstens hat man von der Erwerbung eines neuen Kirchenbauplatzes bisher nichts vernommen.

Die neue Käserei in Pfyn (Thurgau), die nach den Plänen der Architekten Kaufmann und Freyenmuth in Frauenfeld erstellt worden ist, stellt eine Musteranlage dar; man wird in der ganzen Ostschweiz kaum eine Käserei finden, die so allen Anforderungen der modernen Milchverarbeitungstechnik entspricht, die so tiptop ist von oben bis unten und von vorn bis hinten in den gewaltigen sauberen Schweinestall. Die Käsereigenossenschaft Pfyn hat mit dem Bau dieser modernen Musterkäserei einen großen Lupf getan und ein gutes Beispiel gegeben; Sauberkeit, Großzügigkeit und die praktische Anwendung aller modernen technischen Hilfsmittel liegen in dieser Anlage, auf die Pfyn stolz sein kann. („Thurg. Ztg.")

Nachtragskredite der Direktion der eidgen. Bauten.

(Korrespondenz)

Der Bundesrat verlangt von der Bundesversammlung für das Jahr 1925 u. a. folgende Nachtragskredite:

Hochbauten (Umbau- und Erweiterungsarbeiten):

1. Waffenplatz Bière, Umbau der Kaserne Nr. 1 Fr. 122,200.—
2. Zollgebäude in La Motte und Montvoie, elektrische Beleuchtung Fr. 4,600.—
3. Grenzwächter-Wohnhaus in St. Antönien Fr. 45,000.—

Neubauten:

1. Gesandtschaftsgebäude in Warschau (Polen) Fr. 16,856.—
2. Zollhaus auf dem großen St. Bernhard Fr. 41,300.—

Für die Fertigstellung der Erweiterungsbauten und die Umbau- und Renovationsarbeiten am Hauptgebäude der Eidgen. Technischen Hochschule in Zürich wird ein neuer Kredit von Fr. 423,000.— verlangt und zwar Fr. 230,000.— zur Deckung der bereits eingetretenen Kreditüberschreitung und Fr. 193,000.— für die eigentliche Vollendung.

Für den Aus- und Umbau dieser Hochschule, die von Prof. Dr. Gull ausgeführt wird, sind bis heute bewilligt und verwendet worden:

Am 19. Dezember 1911	Fr. 5,554,000.—
„ 22. Juni 1921	„ 10,253,000.—
„ 1. Juni 1923	„ 750,000.—
Total	Fr. 16,557,000.—

Es soll nur das Notwendigste in einfacher Weise ausgeführt worden sein. Die Kreditüberschreitungen sollen einem Komplexe unabwendbarer Ursachen zuzuschreiben sein.

Bauwesen in der Gemeinde Rorschach.

(Korrespondenz.)

Wohl selten eine Gemeinde hatte unter den Folgen der Nachkriegszeit so zu leiden wie Rorschach. Einerseits brachte die Arbeitslosigkeit in der Stickerei und deren Hülfsindustrien der Gemeinde große Lasten, anderseits blieb die Grenzstadt Rorschach bis vor einem Jahr vollständig ohne die Vorteile der Vergünstigungen im sogenannten „kleinen Grenzverkehr". Der Tiefstand scheint endgültig überwunden zu sein. Seit einigen Wochen ist die neue Kunstseidefabrik im Betrieb, allerdings noch nicht vollständig, aber doch derart, daß jeden Tag, bei durchgehendem Dreischichtenbetrieb, etwa 500 kg Kunstseide erzeugt werden. Im Vollbetrieb wird die Menge auf wenigstens das Doppelte ansteigen. Die seinerzeit befürchteten erheblichen Belästigungen durch unangenehme Gerüche sind bis heute nicht eingetroffen, und wenn es so bleibt, hat die Gemeinde keine Ursache, die Förderung zur Einführung dieser neuen Industrie zu bereuen.

Weiter steht die Elektrifikation der Bundesbahnlinie Zürich-Winterthur-St. Gallen-Rorschach für 1927 in Aussicht; im folgenden Jahr wird der elektrische Betrieb auf der Linie Romanshorn-Rorschach folgen. Offenbar wird damit im Zusammenhang die Lösung der Bahnhoffrage beschleunigt. Dies gäbe für Rorschach manchen Verdienst. Leider steht damit die Aufhebung der Bundesbahnwerkstätte Rorschach im Zusammenhang. Diese wurde von den Vereinigten Schweizerbahnen (V. S. B.) vor mehr als 60 Jahren angelegt und war nicht bloß Reparatur-, sondern auch Konstruktionswerkstätte für neue Maschinen. Bis vor kurzem waren solche noch im regelmäßigen Be-